



In dieser Landschaft soll das Oberbecken des Pumpspeicherkraftwerks Riedl gebaut werden (Foto: Ch. Schmid)

April 2012

NATUR UND HEIMAT ERHALTEN – KEIN PUMPSPEICHERKRAFTWERK RIEDL BEI PASSAU

Der Bund Naturschutz lehnt das Projekt aus energiepolitischen und aus naturschutzfachlichen Gründen entschieden ab. Der BN wird gemeinsam mit der Interessengemeinschaft RIGOJO weiter für den Erhalt der wertvollen Landschaft und eine sinnvolle Stromspeicherung kämpfen.

Die bayerische Staatsregierung unterstützt den geplanten Bau eines riesigen Pumpspeicherkraftwerks auf der Anhöhe der Donau nahe der kleinen Ortschaft Riedl (Markt Untergriesbach), im Landkreis Passau. Die Donaukraftwerk Jochenstein AG, eine Tochter der Energiekonzerne E.ON und der österreichischen VERBUND AG plante mit der ebenfalls zum E.ON Konzern gehörenden Rhein-Main-Donau AG bereits vor 40 Jahren die Errichtung eines Pumpspeichers in diesem Raum. Im Jahr 2009 – weit vor der 2011 beschlossenen „Energiewende“ – wurde das 350-Millionen-Projekt nun in einem zweiten Anlauf wieder aus der Versenkung geholt.

Der Bund Naturschutz hat sich intensiv mit der Planung befasst und sieht, ebenso wie die Bürgerinitiative RIGOJO keine energiepolitische Notwendigkeit für dieses Projekt. Der dauerhafte Flächenverlust durch die Versiegelung von ca. 25 Hektar für den künstlichen Speichersee, sowie die massiven Eingriffe in die wertvollen Donauhänge und die Donau selbst, sind deshalb nicht hinnehmbar.

STAND DES VERFAHRENS:

Das Raumordnungsverfahren für das Projekt wurde am 1. August 2011 von der Regierung von Niederbayern mit einer grundsätzlich positiven landesplanerischen Beurteilung abgeschlossen. Das Planfeststellungsverfahren soll nun im Frühsommer 2012 eingeleitet

werden. Erst nach Abschluss dieses Verfahrens kann gegen das Vorhaben geklagt werden.

DAS IST GEPLANT:

Antragssteller: Donau-Kraftwerk Jochenstein AG (DKJ)

Ort: Gemeindegebiet Untergriesbach, in

der sog. „Riedler Mulde“ östlich Passau
Geplante Leistung: 300 MW, bei ca. 1100 Betriebsstunden, Strommenge ca. 330 GWh, bei einer Speicherreichweite von maximal 11,9 Stunden

Oberbecken: Wasserfläche: 24,2 ha; Damm mit Vorland: 15,3 ha; nutzbarer Inhalt: 4,24 Mio m³; bis zu 35 m hohe Dämme; Wasserspiegelschwankungen: 20,5 m

Pumpenleistung: 80 m³/s

Turbinenleistung: 100 m³/s

Höhenunterschied: 350 Meter

„Untersee“: die Donau



Pumpspeicherwerk
Riedl

www.speicher-riedl.de

Bund Naturschutz in Bayern e.V.

Fachabteilung München

Pettenkoferstraße 10a

80336 München

Tel. 089 / 54 82 98 63

Fax 089 / 54 82 98 18

fa@bund-naturschutz.de

→ www.bund-naturschutz.de

DIE ZUKUNFT GEHÖRT EINDEUTIG ANDEREN TECHNOLOGIEN ZUR ENERGIE-SPEICHERUNG.

Fakten und Daten der Energiewende sprechen gegen das Vorhaben und zeigen eindeutig keinen Nutzen für die Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien. Vor allem die Interessen der Bauindustrie werden bedient. Die Betreiber wollen billigen Nachtstrom aus Grundlast-Kraftwerken (z.B. Atom- und Kohlekraftwerke) zu teurem Spitzenstrom veredeln.

Die Wirtschaftlichkeit von Pumpspeicherwerken benötigt den Betrieb von Atom- und Kohlekraftwerken. Strom aus Fotovoltaik wird ab ca. 2030 den Spitzenbedarf von 60 – 80 GW Leistung füllen – Spitzenstrom wird dann kostengünstig. Pumpspeicherwerke sind dann unwirtschaftlich und energietechnisch sinnlos.

Für den Ausgleich von kurzzeitigen Stromspitzen aus schwankenden Bedarfen reichen die heute bereits stehenden Pumpspeicherwerke um ein mehrfaches aus.

Als saisonale Speicher für 1000 bis 8000 Stunden Speicherdauer und 500 bis 1000 Stunden Reichweite sind Pumpspeicherwerke mit max. 12 Stunden völlig ungeeignet. Hierfür benötigt der Ausbau der Erneuerbaren Energien stoffliche Speicher, wie Holz, Wasserstoff oder Methan. Wasserstoff zum Beispiel kann aus Wasser mittels Elektrolyse gewonnen werden und somit die Energie des elektrischen Stroms chemisch speichern.

Das geplante Pumpspeicherkraftwerk Riedl ist ein zentrales Großsystem das kaum zu den dezentralen Erneuerbaren

Energien passt. Besser geeignet zur Unterstützung von Erneuerbaren Energien sind dezentrale Mini- und Mikro-Blockheizkraftwerke, die Regelleistung Strom anbieten können und zugleich die Abwärme sinnvoll nutzen. Als Treibstoff kann Holz verwendet werden oder Methan aus biogenen Quellen oder aus der Reaktion von Kohlendioxid und Wasserstoff, der aus Strom und Wasser gewonnen wird.

ES IST KEINESFALLS VERTRETBAR, FÜR DEN PUMPSPEICHER RIEDL EINE GANZE LANDSCHAFT ZU ZERSTÖREN UND WERTVOLLSTE NATURRÄUME MASSIV ZU SCHÄDIGEN.

Insbesondere im direkten Bereich sowie im weiteren Umfeld der Riedler Mulde käme es zu dauerhaften nachteiligen Veränderungen und zur technischen Überprägung des Landschaftsbildes.

Daran könnten auch die Gestaltung der Dämme und sonstige Maßnahmen nichts ändern. Zudem wäre mit dem Monsterprojekt ein riesiger Flächenverbrauch verbunden.

Das Vorhaben ist außerdem in einem naturschutzfachlich herausragenden Naturraum geplant. Vor allem die Donau und die hier noch vorkommende Fischfauna, sowie die Donauhangleiten sind dabei von ganz besonderem Wert. Das Gebiet weist insgesamt eine überdurchschnittlich hohe Artenvielfalt auf, mit vielen seltenen und gefährdeten Arten und Lebensräumen. Große Teile des Donauengtals und der Leiten sind daher auch als Schutzgebiete ausgewiesen und sogar von europaweiter Bedeutung (FFH-Gebiete).

Insbesondere durch die Wasserentnahme aus der Donau beim Pumpbetrieb

und die Zufuhr beim Turbinenbetrieb würden massive unnatürliche Wasserstandsschwankungen entstehen. Davon betroffen sind besonders sensible Bereiche wie Schotterbänke, sowie Laich-, Larven- und Jungfischbiotope, für die angesichts der hier schon bestehenden Vorbelastungen des sensiblen Ökosystems der Donau keine weiteren Verschlechterungen akzeptabel wären.

Auch durch die geplante Verlegung der Wasserentnahme und –zufuhr ins Oberwasser der Staustufe Jochenstein könnten die Eingriffe in das ökologische Gefüge der Donau und die negativen Auswirkungen des Projekts insgesamt nicht behoben werden.

Der Obersee wäre eine tote Wasserfläche, denn Süßwasserseen kennen keine täglichen Wasserstandsschwankungen.

WEITERE INFORMATIONEN:

<http://www.bn-passau.de>
<http://www.speicher-riedl.de>

ANSPRECHPARTNER:

BN Referent für Energie und Klimaschutz, Dr. Herbert Barthel:
herbert.barthel@bund-naturschutz.de
Tel.: 0911/81 878 -26

BN-Regionalreferent, Kurt Schmid:
kurt.schmid@bund-naturschutz.de
Tel.: 089/548298-63

BN Kreisgruppe Passau
Karl Haberzettl: info@bn-passau.de
Tel.: 0851/9 669 366

Interessengemeinschaft RIGOJO
Christian Schmid: rigojo@gmx.de

Bitte unterstützen Sie unseren Widerstand gegen den Pumpspeicher Riedl durch Mitarbeit oder eine Spende an:
Bund Naturschutz Kreisgruppe Passau
Sparkasse Passau
BLZ.: 74050000 Ktn.: 141218
Verwendungszweck:
„Pumpspeicher Riedl“



Demonstration am 6. Januar 2011
(Fotos:BN Kreisgruppe Passau)



Smaragdeidechse in den Donauleiten